Zeitschrift: Familienforschung Schweiz : Jahrbuch = Généalogie suisse : annuaire = Genealogia svizzera : annuario

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1999)

Buchbesprechung: Familie im Wandel [Werner Haug]

Autor: Haag, Eugen J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Werner Haug: **Familie im Wandel.** Informationen und Daten aus der amtlichen Statistik; hg. von der Eidgenössischen Koordinationskommission für Familienfragen. EDMZ: Bern 1998, 37 S., CHF 9.50, inkl. CD und Internet

Dass früher alles anders war, ist sprichwörtlich und allen klar. In welch rasantem Wechsel die Familienstruktur heute ist, wird leicht übersehen. Die Broschüre wertet eine Umfrage aus dem Jahre 1994 aus, die bei 6000 zufällig ausgewählten Personen, 4000 Frauen und 2000 Männern, durchgeführt wurde. Nur noch knapp 60 % aller Personen leben in Haushalten mit Kindern; in Einpersonenhaushalte leben fast 14 % und in Ehen bzw. Partnerschaften ohne Kinder gut 23 %. Wenn man sich vergegenwärtigt, dass nur 30% der Einkommen von Haushalten mit Kindern, 40 % jedoch von Paarhaushaltungen ohne Kinder erzielt werden, erstaunt das doch. Einzelpersonen leben eher in grösseren Agglomerationen, Familien mit Kindern zieht es in kleinere Ortschaften. So leben in Gemeinden unter 2000 Einwohnern zweieinhalb Mal so viele Familien mit Kindern wie in den fünf Grossstädten der Schweiz zusammen.

Erstaunlich ist auch, dass heute Jugendliche länger bei den Eltern wohnen. Dies hängt jedoch damit zusammen, dass wegen der längeren Ausbildungszeit erst später ein Einkommen erzielt wird, das einen eigenen Haushalt erlaubt. Dafür wird nach erlangter Selbständigkeit viel rascher mit einem Partner zusammengezogen/ -gewohnt. Ein Grund dafür dürfte auch sein, dass die ersten Sexualkontakte in früheren Jahren stattfinden - ein Trend, der sich deutlich fortsetzt. Waren früher die Wiederverheiratungen nach Verwitwung oder Scheidung eine familienrelevante Masszahl, so ist es heute diejenige der neu eingegangenen Partnerschaften. - Einen breiten Raum nimmt in dieser Informationsschrift die Frage der Arbeitsteilung in den Paarhaushalten mit und ohne Kindern ein. Wichtig ist auch die Erwerbssituation der Partner.

Die mitgelieferte CD hat zwar alle Voraussetzungen, damit ein Lesen auf jedem PC möglich sein sollte. Wer aber die Installation vornehmen will, muss über einige PC-Kenntnisse verfügen, bis die Installation gelingt. Auch die mitgelieferte Anleitung ist nicht gerade hilfreich. - Weshalb ist nicht ein geführtes Setup möglich? - Im Internet ist die Kurzversion dieser Broschüre unter folgender Adresse zu finden: http.www.admin.ch/bfs/stat_ch/ber01familie/ dfamil3.htm. Sie enthält auf gut einer A4-Seite die wichtigsten Trends.

– Zusammenfassend kann diese Informationsschrift für den Familienforscher interessante Hinweise und Quervergleiche zur Gegenwart ermöglichen. Mit Vorteil stützt er sich dabei auf die gedruckte Fassung.

Eugen J. Haag, 8500 Frauenfeld TG

Emil Looser: **Die Looser aus dem Toggenburg.** Herausgeber: Verlag der Loosern-Korporation, Wattwil 1998, 747 S., CHF 80.– ISBN 3-858882-226-4

Eine Familiengeschichte ist nie abgeschlossen, aber sie lässt sich auf einen Stand führen, von welchem man sagen kann, sie genüge auch dem Interessenten mit gehobenen Ansprüchen. Diese Stufe hat Emil Looser mit seinem Werk, für welches er ein halbes Jahrhundert seines Lebens eingesetzt hat, wohl erreicht. Wenn es dazu noch in einem prächtigem Einband daherkommt, nimmt es auch ein "Nicht-Looser" sehr gerne zur Hand. Aber auch das Innere des Bandes ist graphisch professionell gestaltet, übersichtlich in der Darstellung, mit einer sauberen Anleitung zum Einstieg in die Looser-Stämme; und schliesslich ist das Ganze mit Registern versehen, die den Leser leicht zum Ziel seiner Recherche führen. An die Familienlisten mit den Personendaten aus Kirchenbüchern oder Bürgerregistern anschliessend, werden Notizen und Dokumente aufgeführt und zahlreiche Bilder reproduziert. In kurzen einleitenden Artikeln wird der Familienname Looser an seinen verschiedenen Schreibweisen analysiert, die Bürgerorte und deren Zuordnung zu den Stämmen aufgelistet und die Looser-Wappen und ihre Zusammenhänge erklärt.

Das Fundament des Werkes sind die Stammlisten und -tafeln, welche auf der Basis eines umfangreichen Looser-Archives, enthaltend 1500 Familienblätter und 50 Stammtafeln nebst unzähligen Dokumenten und Bildern, ausgearbeitet worden sind. Sie schliessen alle Looser von Toggenburg ein. Deren erster Namensträger erscheint im 14. Jahrhundert. Die in 35 Stämme und eingefügten späteren Stammlinien geordneten Familien beginnen im 16. und anfangs 17. Jahrhundert. Weitere Zusammenhänge zwischen den Vätern der Hauptstämme konnten bisher nicht nachgewiesen werden, ausser ihrer Gemeinsamkeit der Niederlassung im selben Tale. Eine Ausnahme von der Toggenburger Herkunft bildet der Stamm des